

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Uindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rusiji.

Darassalam

18. Mai 1912

Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

Bezugspreis:

für Darassalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Rp. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 11 Sh. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Rp. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 11-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Rp. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-Z. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darassalam (D.-O.-L.) und Berlin SW 11, als von sämtlichen deutschen und österrösch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

für die 5-gesparte Seite 35 Heller oder 50 Pf. Mindestzeit für eine einmalige Anzeige 2 Rp. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darassalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Darassalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darassalam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Bernburgerstr. 151/16 Fernsprecher: Amt 2870, 2875; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahr-  
gang XIV.

Nr. 40

## Berliner Telegramme.

### Plötzlicher Tod des Königs von Dänemark.

Berlin, 15. Mai (W. T.). Der König von Dänemark ist auf der Durchreise in Hamburg auf einem Abendspaziergang plötzlich gestorben. Die Leiche wurde zunächst nicht erkannt und nach dem Hafenkranenhaus gebracht.

### Der neue Oberbürgermeister von Berlin.

Berlin, 17. Mai (W. T.). Staatssekretär Wermuth wurde zum Oberbürgermeister von Berlin, gewählt.

### Der Kaiser und die Verfassung der Reichsländer.

Berlin, 17. Mai (W. T.). Im Reichstag erklärte der Reichskanzler, die Äußerung des Kaisers in Straßburg über die eventuelle Aufhebung der reichsländischen Verfassung gelangte durch eine bedauerliche Indiskretion an die Öffentlichkeit. Er übernehme jedoch volle Verantwortung für die Situation. Selbstverständlich dachte der Kaiser nicht daran, die Verfassung anders als auf gesetzlichem Wege zu ändern, auch das sei ultima ratio, die vorläufig nicht in Frage stehe. Das Reichsland muß sich sein Los selber schaffen.

### Neue Flottenvermehrung in England.

Berlin, 17. Mai (W. T.). Churchill kündigte einen Ergänzungsetat infolge des deutschen Flottengesetzes an. (sic!)

### Italienisch-türkischer Krieg.

Berlin, 17. Mai (W. T.). Die Garnison Rhodos ergab sich.

## Kapitalsanlage im Ausland und in den Kolonien.

Die Volkswirtschaftslehre unterscheidet drei Produktionsfaktoren, Grund und Boden, Kapital und Arbeit. Infolge der Unvermehrbarkeit des ersteren macht sich sowohl bei zunehmender Bevölkerung als auch bei steigender Kapitalkraft eines Landes das Bedürfnis geltend, über die Grenzen des Vaterlandes hinaus, auf fremdem Grund und Boden neue Betätigungsbereiche zu suchen. Seitdem aber durch die Technik des modernen Seeverkehrs die Möglichkeit geschaffen wurde, auch für Länder mit überschüssiger Bevölkerung die nötigen Nahrungsmittel aus allen Weltgegenden herbeizuschaffen, kommt der Auswanderungsfrage bei weitem nicht mehr die große Bedeutung zu, wie noch vor einigen Jahrzehnten. Ganz anders sieht es hingegen mit den durch die enorme Arbeitskraft eines überbevölkerten Landes allmählich angesammelten Kapitalien. Für sie findet sich in dem engeren Vaterlande keine genügende Beschäftigung mehr, und in immer größerem Umfange macht sich das Bedürfnis geltend, dieselben in anderen Ländern nutzbringend anzulegen.

Während die Erschließung jungfräulicher überseeischer Gebiete durch die Arbeitskraft der Söhne des Mutterlandes unter dem Namen Kolonisation allgemein bekannt und in ihren Wirkungen genau studiert ist, fehlt es uns hingegen bezüglich der in fremden Ländern arbeitenden heimischen Kapitalkraft an jeder sicheren Grundlage. Das Problem der heimischen Kapitalanlage im Ausland ist bei den außerordentlich verwickelten internationalen Handelsbeziehungen der Völker, zumal bei dem Fehlen jeglicher statistischen

Unterlage nur sehr schwer faßbar. Erschwerend hinzu kommen die engen Wechselbeziehungen, in denen dasselbe zur Handels-, Verkehrs- und Kolonialpolitik, wie überhaupt zu der gesamten agrarischen wie gewerblichen Produktion steht.

Jegliche Kapitalanlage im Ausland ist durch einen Warentransport nach dorthin bedingt, eine Versendung von Edelmetall zu diesem Zwecke findet fast gar nicht statt. Die Folge davon ist, daß nur industriell hochstehende Länder, wie Deutschland, England, Frankreich für eine derartige Kapitalanlage in Frage kommen. Diese kann zunächst auf direktem Wege erfolgen. Will etwa Südamerika eine Eisenbahn bauen, und nimmt es zu diesem Zwecke in Deutschland eine Anleihe auf, so wird das Darlehen formell zwar durch Ausstellung von Emissionspapieren abgeschlossen. Sachlich wird das Darlehen indes gewährt werden durch Lieferung von deutschen Eisenbahnschienen, Lokomotiven usw. Die Anlage kann aber auch indirekter Natur sein. Wenn Frankreich dem russischen Staate Geld leiht zur Führung eines Krieges in Ostasien, so wird es schwerlich verlangen können, daß Rußland nun seinen ganzen Bedarf an Kriegsmaterial bei ihm decke. Rußland wird gleichzeitig Waren von Deutschland, China und Nordamerika kaufen. Als Ausgleich liefert dann Frankreich solche Waren an diese Länder, die der Spezialität seiner Produktion entsprechen, wobei sich indes abermals Zwischenglieder einschleichen können. So erhält Deutschland wiederum die Bezahlung für das an Rußland gelieferte Kriegsmaterial in Gestalt von englischen Kohlen, während England hierfür durch französischen Wein entschädigt wird. Bei der indirekten Kapitalanlage im Ausland liefert also das Darlehen gewährende Land Waren durch Vermittlung von ein oder auch mehreren Zwischengliedern. Der Effekt der direkten wie indirekten Anlage ist der nämliche, es findet stets Warenexport statt. Diesem sind auch gleich zuzurechnen die internationalen Dienstleistungen, wie Seetransport, Versicherung, Zahlungsvermittlung usw.

Ist das Schuldverhältnis eines Landes zu einem anderen einmal begründet, so gestaltet sich der weitere Fortgang der Dinge gewöhnlich folgendermaßen: Das gewährte Darlehen muß verzinst werden. Diese Verzinsung äußert sich gewöhnlich in der Lieferung von Waren an den Geldgeber. So muß die amerikanische Union für die Verzinsung der mit europäischem Kapital gebauten Eisenbahnen alljährlich gewaltige Mengen von Getreide an Europa liefern. Da der Geld gebende Staat diese Waren als Verzinsung für ein gewährtes Darlehen erhält, so braucht er seinerseits keine weiteren Waren nach dorthin zu liefern. Auf diese Weise erklärt sich auch die passive Handelsbilanz der großen Industriestaaten. Der Ueberfluß ihrer Einfuhr läßt einen sicheren Schluß auf ihre Wohlhabenheit zu. Nicht immer ist jedoch der verschuldete Staat in der Lage, seine Zinsen zu bezahlen. In vielen Fällen ist es dem Geldgeber auch viel lieber, wenn die fälligen Zinsen durch Ausgabe weiterer Schuldurkunden zur Vergrößerung des gewährten Darlehens benutzt werden. Während im Falle einer wirklichen Waarenlieferung auf beiden Seiten eine primäre Kapitalanlage im Ausland vorliegt, handelt es sich, wenn der Gläubiger auf Einkassierung der fälligen Zinsen verzichtet, um eine Kapitalanlage sekundärer Natur. Diese muß natürlich eine fortschreitende Verschuldung des geldbedürftigen Staates zur Folge haben, die, da die Schuld schließlich doch einmal eingefordert wird, auf die Dauer den Ruin des Landes zur Folge haben muß. Das Beispiel von Tunis, in gewissem Sinne auch Marokkos, ist typisch für dieses System moderner kapitalistischer Kolonisation.

Die Summe der sekundären Kapitalanlage geht bei England, Frankreich und Deutschland alljährlich in die Milliarden. Absolut zuverlässiges Material läßt sich hierfür allerdings nicht beibringen, doch gewährt die Handelsstatistik der einzelnen Länder einige Anhaltspunkte. Die Verzinsung der von England im Ausland angelegten Kapitalien wird schätzungsweise auf jährlich 3600 Millionen Mark angegeben. Aus dem Schiffahrts- und Versicherungsgeschäft verdient dieses Land jährlich etwa 2000 Millionen Mark. Die Erträge der Bank-

kommissionsgeschäfte dürften sich auf etwa 400 Millionen Mark stellen. Die Gesamtforderung Englands an das Ausland beträgt also jährlich 6000 Millionen Mark. Da sich der jährliche Einfuhrüberschuß nur auf 300 Millionen Mark stellt, so verwendet England alljährlich rund drei Milliarden seiner ausstehenden Forderungen zur weiteren Kapitalisation. Die Zinsen, die Frankreich jährlich vom Auslande zu fordern hat, werden auf 2000 Millionen Franken geschätzt. Der Einfuhrüberschuß Frankreichs beläuft sich in den letzten Jahren auf etwa 400 Millionen Franken. Frankreich kassiert also jährlich 1600 Millionen seiner ausstehenden Forderungen nicht ein, sondern vermehrt seine ausländische Kapitalanlage um diesen Betrag. Für Deutschland wird die Summe der nicht durch Einfuhrwerte gedeckten Forderungen an das Ausland auf 2800 Millionen Mark geschätzt. Da die Unterbilanz im Handel in der Zeit von 1906 bis 1910 durchschnittlich 1800 Millionen Mark betrug, so ergibt sich für Deutschland eine jährliche Vermehrung seiner Kapitalanlage im Auslande um rund eine Milliarde.

Auf mathematische Genauigkeit können obige Zahlen natürlich bei der Schwierigkeit der Erforschung einer derartigen Materie mangels jeglicher statistischer Grundlage keinen Anspruch machen. Immerhin führt die gewaltige Höhe der angegebenen Summen zu dem Schluß, daß es durchaus nicht gleichgültig sein kann, in welchen Ländern derartige enorme Beträge angelegt sind. Die Gewährung bedeutender Kapitalien an ein Land mit arbeitssamer Bevölkerung wird einen gewaltigen Aufschwung aller Produktionszweige daselbst zur Folge haben. Man denke nur an die großzügige Entwicklung, welche in der nordamerikanischen Union seit dem Bau der großen Eisenbahnlinsen eingeleitet hat. Diese rege Produktionstätigkeit wird eine steigende Wohlhabenheit des Landes zur Folge haben. Es wird in der Lage sein, nicht nur seine Zinsen pünktlich zu bezahlen, sondern darüber hinaus allmählich eine Tilgung seiner Schuld vornehmen. Gerade die Handelsbilanz der nordamerikanischen Union gewährt in dieser Hinsicht ein lehrreiches Beispiel. Europa erhält sein Kapital mit Zinsen und Zinseszins zu. Neben dem schönen Verdienst hat es sich aber gleichzeitig für seine Industrie und Landwirtschaft eine außerordentlich gefährliche Konkurrenz großgezogen, die insbesondere das deutsche Wirtschaftsleben deutlich zu spüren bekommt.

Einzelne Länder Europas haben aus dem Beispiel der Vereinigten Staaten eine Lehre gezogen. In überraschender Berechnung ist Frankreich eifrig bemüht, durch Gewährung reichlicher Kapitalien Rußland zu einem gewaltigen Machtfaktor zu machen, der ihm seinerzeit in der Durchführung seiner Revanchepläne tatkräftig zur Seite stehen soll. Die russische Staatsschuld belief sich 1911 auf 9014 Millionen Rubel, wovon der größte Teil aus Frankreich stammt. Dazu kommen die enormen Kapitalien, die Frankreich privatim in der russischen Industrie investiert. England legt den größten Teil seiner überschüssigen Kapitalien in seinen eigenen Kolonien an. Diese finden bei Geldbedarf in London stets geneigtes Ohr. Die gesamte Staatsschuld des englischen Kolonialreiches belief sich 1910 auf 16.854 Millionen Mark. Davon kamen auf Indien 5800 Millionen, Australien 5096, Süd-Afrika 2456, Kanada 2030, Neu-Seeland 1498 Millionen. Nichts liegt für ein großes Kolonialreich näher, als das überschüssige Kapital des Mutterlandes dorthin zu dirigieren. Wenn Indien in London Geld zum Bau einer Eisenbahn borgt, so wird das Geld doch in England selber ausgegeben, die englischen Fabriken erhalten Beschäftigung, Indien entwickelt sich infolge des Eisenbahnbaues und wird so in die Lage versetzt, das Mutterland besser mit Rohstoffen versorgen zu können.

Während das englische und das französische Großkapital bei seiner Anlage von nationalen Gesichtspunkten geleitet wird, läßt die deutsche Großfinanz ein planvolles System bei der Anlage durchaus vermissen. Wir unterstützen finanzielle Unternehmungen in aller Herren Länder, die momentan für die deutsche Volkswirtschaft zwar einen schönen Ertrag abwerfen, auf die Dauer aber die wirtschaftliche Kraft der unterstützten



„Auffällig sei die starke Verbreitung der Framboesie; noch in keinem Bezirke habe er so viele und so schwere Erkrankungen dieser Art, besonders auch bei Kindern, gesehen.“

„Nicht häufig sei auch unter der Küstbevölkerung die Malaria vertrieben.“

Als Nebenbefund bei der Blutuntersuchung Schlaftranter wurde Malaria bei 43 %, Mikrofilaria perstans bei 74 % der Bevölkerung gefunden. Meist handelte es sich um Malaria tropica, sehr selten um Malaria tertiana.

**Morogoro.** Der Bezirksamtmann von Tanga Dr. Stier ist hier eingetroffen, um für die in Zukunft von hier aus direkt nach Usambara in Marsch zu gehenden Arbeitertransporte Wegeerleichterungen zu erkunden, vor allen Dingen handelt es sich um die Festlegung einer geeigneten Marschrouten von Morogoro nach Korogwe, Herr Stier wird die verschiedenen in Frage kommenden Strecken selbst bereisen, um dann auf Grund seiner gemachten Erfahrungen dem Kaiserlichen Gouvernament seine Vorschläge zu machen.

**Ujiji.** Bezirksamtmann Kausch mußte aus Gesundheitsrückichten seinen Posten, auf welchem er erst vor kurzem eingetroffen war, verlassen. Die Verwaltung des Bezirks hat der kommissarische Bezirksamtmann von Bismarckburg Herr Jenke übernommen. Herr Kausch befindet sich bereits auf dem Marsch nach der Küste.

**Muanja.** Wie wir aus Muanja erfahren, scheint dort jetzt die abnorme Regenzeit zu Ende gegangen zu sein. Leider ist auch im Muanjabezirk neuerdings die Uplandbaumwolle von der Kränklichkeit befallen worden, wodurch die bisher immer recht guten Ernteaussichten wesentlich gemindert sind.

**Lindi.** Auch aus dem Lindibezirk kommt die Nachricht, daß die ausnahmsweise starken Regenfälle der diesjährigen Regenzeit der Baumwollkultur nicht günstig gewesen seien, und daß die bisher guten Ernteaussichten sich verringert haben.

## Lokales.

Evangel. Gemeinde. Morgen, Sonntag Graubi, Gottesdienst wie immer 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Desgleichen an den beiden Pfingsttagen. Am 1. Pfingsttag wird Herr Missionssinspektor Lic. theol. Agenfelv aus Berlin predigen und Grüße des Evang. Oberkirchenrats an die Gemeinde übermitteln.

Feueralarm. Heute Nacht gegen 3 Uhr wurden die Bürger Daresalam durch Feueralarm aus ihrem Schlaf geschreckt. Es brannte in einem Vorderladen an der Ecke der Markt- und Moscheestraße. Das Feuer kam gegen 1 $\frac{1}{2}$  Uhr zum Ausbruch und löste eine bewegliche Aufregung in den angrenzenden Vorder- und Eingeborenenvierteln aus. Es gelang jedoch, das Feuer auf seinen Ausbruchsherd, das Haus des Habib Panjab, zu beschränken und kurz nach 3 Uhr war man seiner Herr, so daß die von S. M. S. „Secadler“ geleitete Vöschabteilung wieder umkehren konnte, ohne in Funktion treten zu müssen.

Unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß es sich in der jetzigen Jahreszeit dringend empfiehlt, die Boys und sonstigen farbigen Angestellten auf Malaria untersuchen zu lassen.

Die Boys können sich — mit einem Zettel ihrer Herren versehen — täglich von 11—12 Uhr oder 3—4 $\frac{1}{2}$  Uhr bei den mit der Malaria bekämpfung betrauten

Schwestern im Laboratorium (über der Reichenhalle des Europäerhospitals) zur Untersuchung einfinden, wo das Weitere veranlagt wird.

Von verschiedenen Besuchern der evangelischen Kirche wurde es am Himmelfahrtstage als sehr störend empfunden, daß während des Gottesdienstes gerade gegenüber der Kirche am Kaiser Wilhelmufer Kettengefängene mit Steinklopfen beschäftigt waren. Durch das Steinklopfen und das Schwagen der Kettengefängenen, welches durch die offenen Fenster und Türen deutlich zu hören war, wurde die Andacht erheblich gestört. Wir hoffen mit den Beschwerdeführern, daß dieser kurze Hinweis genügen wird, in Zukunft eine etwas größere Rücksichtnahme auf den Gottesdienst und die Feiertage zu veranlassen, und sind dabei überzeugt, daß es sich nur um ein Versehen bei der Arbeitseinteilung für die Kettengefängenen gehandelt hat.

Von verschiedenen Bürgern unserer Stadt wird lebhaft darüber geklagt, daß in den Straßen ohne Rücksicht auf die Anwohner durch qualmende Haufen abgeschlagener frischer Aeste und andere Abfälle verbrannt werden, und es wird in Anregung gebracht, doch außerhalb der Stadt einen allgemeinen Verbrennungsplatz anzulegen.

Gestern erblickten Spaziergänger auf den überschwemmten Wiesen an der Upangastraße einen richtigen europäischen Storch, welchen wohl das frohschneidige Jagdgebiet von seiner Europareise abgehalten hat, oder sollte er ein glückverheißendes Vorzeichen sein für das sich stetig mehrende JungEuropa in unserer Stadt?

Auf dem neuen Sportplatz beginnt sich allmählich reges Leben bemerklich zu machen, ein Geräteschuppen, welcher gleichzeitig auch als provisorische Umkleide- und Schutzhütte dient, ist aufgestellt, neue Wege sind angelegt worden, so vor allem Dingen auch durch das Entgegenkommen des Kaiserlichen Bezirksamts die Verbindung nach der Scheelestraße zu. Weiter ist mit dem Bau zweier Tennisplätze begonnen und die Spiellinie des Golfplatzes abgesteckt worden. Der Fußball-Spielplatz wird schon eifrig benutzt.

Hotel Kaiserhof. Die Hotelleitung veranstaltet heute, Sonnabend Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, wieder eines der bekannten und recht beliebten Abendessen an kleinen Tischen. Die Tafelmusik stellt die Klarinettenkapelle. Versehentlich war in unserem letzten Inserat das Konzert als am Sonntag Abend stattfindend bezeichnet worden. Im übrigen verweisen wir auf das betr. Inserat in der heutigen Nummer.

Die Auswahl der Schausstellungen, wie sie am Himmelfahrtstage in dem hier hinter der Boma spielenden Kineatographen-Theater von Neumann statt hatte, beweist wieder einmal, wie notwendig eine scharfe Kontrolle über derartige Schausstellungen ist, wenn sie nicht geradezu schädlich auf die in Scharen in sie strömenden Eingeborenen wirken sollen. Wir hoffen, daß die in Rede stehenden Vorfälle, welche zur Kenntnis der maßgebenden Behörden gebracht sind, genügen, die so notwendige scharfe Kontrolle auch zur Durchführung zu bringen.

R. P. D. „Rhenania“ trifft voraussichtlich erst am Montag Abend hier ein, und wird, wie uns mitgeteilt wird, auch die Häfen Mozambique und Chimbe anlaufen.

Postschluß zu den Botenposten nach Mahenge und Iringa usw. sowie nach dem Tanganika-See am Donnerstag, den 23. 10 Uhr vormittags.

Einen ausführlichen Bericht über die erfolgreiche Segelregatta am Himmelfahrtstage müssen wir uns wegen Raummangel für die nächste Nummer vorbehalten.

Eine verbindliche Verheugung machte Vorsberg. „Wenn Sie nach Hause schreiben, meine angelegentlichsten Empfehlungen; von Ihrem Bruder, meinem alten Adjutanten, bekam ich kürzlich einen Brief!“ Hans stand da und machte ein dummes Gesicht. Schon nahm der General die Meldung eines anderen Offiziers entgegen. Was der liebe Offi wohl geschrieben haben mochte?

Da tippte ihm der Gardeulan auf den Rücken und fragte ihn leise ganz Nebenfächliches.

Und als sich der letzte Offizier vorgestellt hatte, sagte Vorsberg:

„Meine Herren, jetzt ist's halb zehn, ich bitte Sie, sich um elf Uhr da drüben am Sprunggarten zu versammeln. Auf Wiedersehen!“

Ordonnanzen hielten ungefähr fünfzig ungefaltete Pferde an den Trensenzügeln, als sich die Offiziere gegen elf Uhr einfanden.

Vorsberg stand mit den Reitlehrern am Sprunggarten, die Herren hatten Notizbücher in der Hand.

„So, nun bitte ich, an die Pferde zu treten, die gewichtigeren Herren an die schweren, soweit der Bestand ausreicht, aufzusitzen, die Zügel zu Knoten und einer nach dem andern mit Hüften fest durch den Sprunggarten zu reiten! Ist einer durch, reitet der nächste an!“

Die Pferde kannten den Kummel und drängten nach dem Sprunggarten. Fauler Zeit hatten sie gehabt, nun stach sie der Hafer! Sie stiegen, quiekten, keilten aus.

„Weiter auseinander!“ rief Vorsberg.

Einer nach dem anderen jagte mit Hüften fest durch den Sprunggarten, mancher fiel allerdings unterwegs

herunter, denn die Hindernisse waren mit besonderen „Schikanen“ aufgebaut, ein Kürassier verstauchte sich sogar beim Sturze die Hand.

Vorsberg und die Reitlehrer machten sich eifrig Notizen, und als der letzte durch den Sprunggarten durch war, verlas der Adjutant zehn Namen, darunter war Grüningens.

„Die Herren werden gebeten, die Sporen zu entfernen!“

Nanu? Man sah sich an. . .

Abseits wurde ein Dunkelbrauner von einem Unteroffizier auf und ab geführt, dem rann der Schweiß in Strömen vom Gesicht. Der Wallach machte Kapriolen und war kaum zu halten. Lächelnd sagte Vorsberg:

„Die zehn Herren sollen die besten Reiter sein, wir wollen sehen! Bitte, Herr Leutnant Blank, aufzusitzen!“

Er blieb nicht lange oben, sondern überschlug sich mit dem Schinder.

Einem zweiten und dritten ging es nicht besser!

Da band der General von Vorsberg lächelnd den Säbel los.

„Nun will ich alter Mann einmal mein Heil probieren!“

Wie ein Säugling schwang er sich in den Sattel, wie aus Erz gegossen saß er auf dem bäumenden Pferde. Dunkelrot verfärbte sich sein Gesicht, der graue Schnurrbart, die grauen Haare unter dem roten Stirnstreifen der Mütze waren das einzige, was an sein Alter erinnerte.

Nach zwei Minuten ging das Pferd unter ihm zwar widerwillig, aber er brachte es auf einen Zirkel in abgekürztem Galopp, und dann zwang er es durch den

## Fremdenverkehr.

Hotel Kaiserhof. Herren Baron v. Palm und Frau. Greiner, Tomaschel, Fischer, Schaldt, Boré, Dr. Neel und Frau.

Hotel Bürger. Herren Arbogast, Peisch, Fröse, Schübert, Nippgen, Clausen, Steffens.

Hotel Curmullis. Herren Berger, Cory, Javellas, Pappanicolau, Banniotopulos, Costandinidis, Frankis.

Hotel grüner Baum. Herren Ort und Frau, Binder und Tochter, Pohle, Krämer, Bär, Schneider, Glasder, Baubibi, Dorbrüg.

Hotel zur Eisenbahn. Herren Günther, Schott, Wühle, Belg, Frau Jeschke.

## „Söhnlein Rheingold!“



Zu haben! in allen ersten Geschäften und Hotels  
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft  
Usambara-Magazin, Tanga und Lindi

## Nur . . . Treffer

Erstkl. Waffen  
und Munition!

Promptester Versand gegen  
Nachnahme mit d. nächst. Sec-  
post. Preisliste gratis u. franko.

Kolonialversandhaus Gross-Lichterfelde-Berlin.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H.“  
Daresalam und Berlin.

Für Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Daresalam.  
Für Lokales und Inserate: Herrn. Ladenburg, Daresalam.

Hierzu 3 Beilagen.

Sprunggarten, vor jedem Hindernis mußte es scharf angefaßt werden.

Dann ritt der General lachend zu den Offizieren zurück und sprang aus dem Sattel.

„Bitte nachzusehen, meine Herren, keinen Sporenstich hat das Tier.“

Hans Grüningens dachte laut:

„Kein Kunststück!“

Die Köpfe fuhren nach ihm herum, er biß sich verlegen auf die Unterklippe. Auch Vorsberg hatte die beiden Worte gehört.

„Unteroffizier, führen Sie das Pferd fünf Minuten auf und ab und dann bitte, Herr Oberleutnant von Grüningens!“ . . .

Gelassen schnallte nach Ablauf der Zeit Hans die Steigbügel ab und warf sie in den Sand. Breitbeinig stand der General da, das Kinn an den Hals gedrückt. Dem übermühten Jungen wollte er schon die höheren Flötentöne beibringen. Schon mancher hatte geglaubt, bevor er auf Reitschule kam, er sei ein vollendeter Reiter — um sehr bald eines Besseren belehrt zu werden.

Wie eine Kugel hüpfte der kleine Hans in den Stattel, der Wallach versuchte sich wie ein Kreisler zu drehen, zu steigen, zu keiten, aber da saß ihm einer auf dem Rücken mit eisernen Schenkeln. Ein paar Minuten dauerte der Kampf doch! Dann ritt auch er auf dem Zirkel. Ruhig standen die Fäuste über dem Widerrist, keine Bewegung war zu sehen, und doch nahm allmählich der Dunkelbraune die Nase tiefer, zäumte sich bei.

„Hm“, brummte der General. Grüningens warf ihm einen Blick zu, der so ungefähr sagte: „Na, alter Schwede, was Du kannst, kann ich auch!“

(Fortsetzung folgt.)

# Traun, Stürken & Devers G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

# Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

## Neue Warenankünfte:

### Hamburger Zigarren:

Codicil, Flor del Rio, Regent, Pizaro, El Art, Graciosa, Clarita, Reichsbank, La Vega.

### Holländer Zigarren:

Felix Meritis, El Diploma, Bon voyage, Kimberley, Exhibition, La Foletta, Reinitas

### Zigaretten:

Dimitrino & Co., Kairo, Leopold Engelhardt & Co., Kairo, Bogdanoff & Co., Petersburg, Orientalische Tabak- u. Zigaretten-Fabrik „Yenidze“, Dresden.

### Eiserne Bettstellen

Waschservice,

Waschstände

### John's Volldampf-

Waschmaschinen.

Promenadentiefel für Damen und Herren, Safaristiefel, Hausschuhe, Moskitostiefel, Arbeitstiefel.

### Geschenk-Artikel.

### Toilette-Artikel:

Große Auswahl in Toilettenseifen in jeder Preislage. Bayrum, Javol, Pixavon, Eiswasser, Birken-Haarwasser, Odol, Kosmin, Mundwasser, Pebeco, Kalodont, Zahnpasta, Zahnpulver. Eau de Cologne von Johann Maria Farina, Köln, gegenüber dem Jülichplatz. Parfüms von Wolff, Lohse, Dralle und de Godet, Paris.

Zahnbürsten, Kopfbürsten, Nagelbürsten, Bartkämme und -Bürsten, Bartwasser, Bartpomaden, Bartbinden. Toilette-Essenz.

Alleinverkauf für F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.

Taschen-, Weck- und Standuhren, Schwarzwälder Kuckucksuhren.

Reitsättel, Esel- u. Maultiergeschirre.

Lastwagen, Ackerwagen und Kutschwagen.

Essigsäure, Karbolsäure

Landwirtschaftliche Maschinen von Rudolf Sack

Plantagengeräte.

Messageries Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft. Feuer Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

Aufruf

zur Errichtung eines Denkmals für Robert Koch.

Überhalb Jahre sind verflossen, seit Robert Koch von uns geschieden ist. Ein Fürst der Wissenschaft, ein Wohlthäter der Menschheit ist dahingegangen. Robert Koch war ein Pflanzler und einer der größten Forscher aller Zeiten. Mit Hilfe der von ihm erfundenen genialen Untersuchungsmethoden hat er die seit Jahrhunderten geahnten Erreger übertragbarer Krankheiten sichtbar gemacht, hat damit den Nachweis und die Bekämpfung dieser Krankheiten auf einen sicheren Boden gestellt und weite Gebiete der wissenschaftlichen Hygiene von Grund aus umgestaltet. Er hat der öffentlichen Gesundheitspflege neue und aussichtsreiche Bahnen gewiesen, die Macht der großen Volksseuchen, der Tuberkulose, der Cholera, der Pest, gebrochen und dadurch Tausende und Abertausende vor Krankheit und Tod bewahrt. Wenn die Lebensdauer der Menschen ständig wächst, die Sterblichkeit von Jahr zu Jahr abnimmt, so ist dies in erster Linie Robert Koch zu verdanken. Sein Wirken ist dem Menschengeschlecht ein Segen gewesen, sein Name bleibt unauflöslich in den Annalen der Wissenschaft eingetragen. Ihm in der Stadt Berlin, die ihn mit Stolz ihren Ehrenbürger nannte, ein sichtbares Denkmal zu errichten, ist der lebhafteste Wunsch weiter Kreise. An der Stätte seiner langjährigen Wirkamkeit soll es entstehen, der Mitwelt zum Gedächtnis, kommenden Geschlechtern zur Nachahmung. Das unterzeichnete Komitee wendet sich an alle Kreise der Bevölkerung mit der Bitte, die Verwirklichung des Planes durch Gaben tatkräftig zu unterstützen. Beiträge nimmt das Bankhaus von Mendelssohn & Co., Berlin W. 56, Jägerstraße 48/49, entgegen. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer des Komitees Dr. Alfred Brud, Berlin SW. 68, Markgrafenstraße 87.

Das Komitee:

- Dr. v. Bethmann Hollweg, Reichskanzler, Ehrenvorsitzender. Vorsitzender: Prof. Dr. Kirchner. Stellvertretende Vorsitzende: Prof. Dr. Gaffly, Oberbürgermeister Dr. Kirchner, Ministerialdirektor Dr. Schmidt. Schriftführer: Dr. Alfred Brud. Stellvertretender Schriftführer: Prof. Dr. Schwalbe. Schatzmeister: Robert von Mendelssohn.

Der offenerzige „John Bull.“

Unter dieser Ueberschrift schreiben die „Hamburger Nachrichten“: „Der Besuch Lord Haldanes in Berlin zur Anbahnung freundlicher Beziehungen zwischen Deutschland und England ist noch immer Gegenstand lebhafter Diskussion und viele Deutsche, besonders der demokratischen Richtung, glauben, daß das englische Volk und auch die englische Presse aufrichtig dahinter stehen. Demgegenüber dürfte es wohl von Interesse sein, wie nach wie vor das englische Volk durch Zeitungen und Wochenschriften in seinem Deutschenhaß auf dem Laufenden erhalten wird. Vor uns liegt ein Artikel der englischen Wochenschrift „John Bull“, die in einer Million Exemplare ihren Lesern zugänglich gemacht wird. Wir haben diesen Artikel bereits erwähnt und auszugsweise mitgeteilt; wir halten ihn aber für so bezeichnend, daß wir ihn unseren Lesern als Ganzes nicht vorenthalten möchten. Die Hauptüberschrift lautet: „Weshalb hindern wir Deutschland nicht heute?“ Die Unterüberschriften sind: „Weshalb warten wir, bis es Deutschland paßt? Lord Haldanes freundlicher Besuch und Die Beschimpfung im Falle „Stewart.““ Der Artikel beginnt: „Deutschland ist kürzlich durch eine sozialistische Welle überflutet worden und die regierenden Klassen sind alarmiert. Etwas muß geschehen, die Gedanken der Massen von inneren Problemen abzulenken und das Beste ist, sie durch Kriegstieber wahnsinnig zu machen. Deshalb eine Vergrößerung der Marine und der Armee und inzwischen eine weitere Beschimpfung des dummen, törichtigen, alten Narren „John Bull.“ Das ist die heutige Politik Deutschlands.“

Und was ist die unsere? Sollen wir es uns ruhig gefallen lassen und zusehen, daß unsere maritime Ueberlegenheit beständig untergraben und unsere europäische Position mutwillig herausgefordert wird? Während ein Landsmann von gutem Stand und Ruf (Stewart) einer gerichtlichen Untersuchung („Star Chamber trial“, berüchtigter Gerichtshof der Tudors- und der Stuarts-Periode) und einer brutalen Beurteilung unterworfen wird? — Während unser großer Handelsrivale uns unsere Märkte wegstiehlt? — Während unser „philosophischer“, selbstgefälliger Kriegsminister mit dem Kaiser dinirt und durch dessen Berater gesoppt wird? Während es, nach einer Nebenart unseres eigenen Marine-ministers, Deutschland erlaubt wird, ohne Notwendigkeit und Rechtfertigung in dem Luxus einer kolossalen Flotte zu schwelgen, die eine ständig wachsende Drohung für die Ueberlegenheit unserer Seeherrschaft bildet, in der die Lebensbedingung unserer ganzen nationalen Existenz liegt? — Wir fragen nochmals: Ist das unsere Politik?“

Deutliche Worte.

„Sprechen wir deutlich — und wir sprechen für den Mann aus dem Volke. Wir sind müde dieser Narrerei. Deutschland sumt Böses — aber es ist noch nicht ganz bereit — und wir warten verbindlich, bis es ihm paßt. Dies war Sir Edward Greys Irrtum in der Marokkokrise. Er ließ eine gute Gelegenheit vorbeigehen. Es konnte vielleicht sein, daß wir nicht ganz bereit waren. In diesem Falle war es nicht weise, das Tempo zu beschleunigen. Denn es war so viel Verwirrung in dem Marine-Ministerium, bevor Mr. Churchill die Leitung übernahm, daß der Himmel allein weiß, was geschehen wäre, wenn die Flotte plötzlich zum Gefecht befohlen wurde. Setzt jedoch ist die Sache in Ordnung und die Zeit ist da, wo wir mit Vorteil den Kaiser wissen lassen können, daß wir sein neues Marine-Programm nicht dulden wollen; daß nach Ansicht Englands, als der natürlichen Beherrscherin der See, weitere deutsche Schiffe nicht gerechtfertigt sind, und daß diese nicht gebaut werden dürfen! — Ein ähnlicher Wink an Oesterreich wäre auch angebracht. Nun, Herr Churchill, hier liegt ihre Chance! Hören Sie nicht auf den selbstgefälligen Haldane, wenn er vom Diner mit dem Kaiser zurückkehrt. Sie sind ein schlauer Kerl und wissen, was vorgeht.“

Der casus belli.

„Indessen: man wird uns fragen, wo ist der casus belli? — Wir antworten, daß er augenblicklich in der vor kurzer Zeit stattgefundenen pöblistischen Beurteilung des Mr. Stewart liegt. Man vergleiche diese mit der Art, in der wir die letzte deutsche Spionageaffäre geführt haben, bei der nicht der geringste Zweifel betreffend die Schuld des Gefangenen vorhanden war. Trotzdem unterzogen wir ihn einer ehrlichen und öffentlichen Untersuchung, während der Richter dem Gerichtshof empfahl, sich durch keine andere Betrachtung als durch die Wirkung der Beweise beeinflussen zu lassen. In der anderen Sache haben wir eine geheime Untersuchung, einen korrupten Zeugen und eine leidenschaftliche Erklärung der Unschuld von den Lippen eines englischen Gentleman.“

Es folgt nun der Artikel einer englischen Korrespondenz, in dem in der heftigsten Weise unsere Justiz angegriffen und Herr Stewart als unschuldig Verurteilter hingestellt wird. Seine Verurteilung wird mehr als eine Gewalttätigkeit unserer Rechtspflege bezeichnet und die Männer wie Frauen Englands werden ermahnt, sich dies bei geplantem Besuch von Deutschland zu Herzen zu nehmen. Der Artikel fährt dann wörtlich fort:

„Die Wahrheit ist, daß die erstaunlichen Siege der Sozialisten bei den neulichen Wahlen die ganze Beamtenwelt Deutschlands beinahe wahnsinnig gemacht haben und die Junkerpresse hofft, indem sie die „Jingo-Trommel laut schlägt, das Volk glauben zu machen, daß das Vaterland in Gefahr sei. Die deutsche Kamarilla ist zu allem fähig, wenn es gilt, die viereinhalb Millionen sozialistischer Wähler abzulenken ihre Vorrechte anzugreifen, und Mr. Stewarts Verurteilung ist nur ein Bauer in ihrem Schachspiel. Wie Herr Baffermann sagt: „Mittel müssen erdacht werden, dem Volke populäre Ideen zu geben. Deshalb sind und werden die „Wiggots“ Deutschlands tätig sein. Die Ankläger Mr. Stewarts haben sich hinter internationale Geheze verschauzt und kann derselbe nicht auf Gerechtigkeit hoffen, es sei denn auf diplomatischem Wege, auf dem Wege eines Protestes.“

Sie Edward Greys Pflicht.

„Dieser Protest jedoch muß gemacht werden. Jedoch nicht bei Nüssen und Wein an dem kaiserlichen Dinertisch, sondern durch eine formelle und unzweideutige Note des Auswärtigen Ministeriums. Und, wenn wir Minister des Auswärtigen Amtes wären, würden wir Lord Haldane und Mr. Churchill ersuchen, als Postskriptum hinzuzufügen: „Ich stimme mit dem Obigen überein“ — für die englische Armee — für die englische Marine — das wäre „Geschäft“ (business). Und falls unser Protest unbeachtet gelassen würde? — Dann würden wir ohne weitere Zeremonien jedes vermaledeite deutsche Schiff auf den Meeressboden sinken lassen!! Wir können es heute tun. Morgen wird es zu spät sein. Geschäft, gesunder Menschenverstand, wahrer Patriotismus, gesunde Staatskunst — alles schreit laut:

Heute!“

Wir unsererseits möchten uns diesem Ausbruch fanatischen Deutschenhasses gegenüber jeglichen Kommentars enthalten, um seine reine Wirkung nicht abzuschwächen. Wir wollten den Artikel nur niedriger hängen.“

Wenn so ein in seinem Einfluß nicht zu unterschätzen- des englisches Blatt sich losläßt, ist es natürlich auch nicht zu verwundern, wenn in Frankreich die englischen Ententegegner den alten Revanchegeanken wieder zu beleben suchen. Einer dieser Versuche, die Schrift des Majors de Cioricy mit einer Einleitung des Abgeordneten Driant betitelt sich: „Der Untergang des deutschen Reiches — Die Schlacht auf dem Birkenfeld.“ Eine alte sogenannte Weisagung von Straßburg muß den Hintergrund zu diesem Phantasiegebilde bieten, welches aber ebenso wie die Schriften Bouchers die Stimmung im „verföhnten“ Frankreich kennzeichnet. Wir müssen es uns hier aus bestimmten Gründen leider versagen, näher auf den Inhalt, zumal den Schluß der Schrift, welcher gerade auch für deutsche Humanitätsphantasten manches Leherreiche enthält, näher einzugehen; hervorzuheben mag nur werden, daß, wie aus der Schrift deutlich herorgeht, in Frankreich nicht einmal mehr die glühendsten Revanchefreunde und Chauvinisten selbst die eigene Kraft Frankreichs zum Siege über Deutschland für ausreichend erachten, sondern das Heil Frankreichs von fremder (!) Hilfe erwarten. Wer sich von unseren Lesern selbst davon überzeugen will, dem empfehlen wir die Bektüre der Nr. 1. der Zeitschrift des deutschen Wehrvereins: „Die Wehr“, Berlin S. W. 11. Bernburgerstr. 15/16.

Scotts Emulsion

ist ein überaus leicht verdauliches, wohlbelümmliches Kräftigungsmittel und deshalb für Erwachsene und Kinder gleicherweise geeignet. Ganz vorzügliche Dienste leistet sie den Kleinen in der mit Recht gefürchteten Zahnzeit mit ihren schweren Tagen und schlaflosen Nächten für Kind und Mutter. Kinder, die regelmäßig Scotts Emulsion bekommen, werden aber viel leichter und häufig ganz ohne Schmerzen darüber hinwegkommen, so daß sie und die Mütter ruhige Nächte haben. Die Körperkräfte der Kleinen heben sich, ein tüchtiger Appetit stellt sich wieder ein, vor allem jedoch kommen gesunde, weiße Zähne schnell und mühelos durch. Diese Wirkung ist zunächst auf die bei der Herstellung von Scotts Emulsion verwendeten ausgehucht feinsten Rohstoffe zurückzuführen, sodann auf das langereprobte Scottsche Verfahren, in dem die Bestandteile in eine so leicht verdauliche Form gebracht werden, daß sie selbst der Säugling mühelos verträgt. Scotts Emulsion bleibt, wenn gut verpackt und an einem kühlen Orte aufbewahrt, jahrelang tadellos gut und läßt sich daher in den Tropen ebensogut nehmen, wie in den Ländern der gemäßigten Zone. Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar wie folgt nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, 5 n. S. Frankfurt a. M. Bestandteile: Feinstes Weizenmehl 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natr. 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0, hierzu aromatisches Emulsion mit Bimst, Mandel- und Gaulttheriapfl. je 2 Tropfen.



Nur echt mit diesem Dorsch-Bildchen — dem Garantiezeichen des Scotts Emulsion.

Stöckig & Co. Hoflieferanten Dresden-A. 16 liefern alles als deutsches Elite-Export-Versandhaus insbesondere: Katalog U 40: Silber, Gold, Perlschmuck, Juwelen, Glashütter und Schweizer Taschen-Uhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte und Bestecke. Katalog P 40: Kameras, Kinematographen, Projektions-Apparate, Zielfernrohre, Feldstecher, Brillen u. Prismengläser. Katalog H 40: Jede Art Gebrauchs- u. Luxuswaren; Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten und Fayencen, Edle Geräte in Kupfer, Messing, Nickel, Eisen, Tafelporzellan, Kristall, Thermosgefäße, Korb- und Ledersitzmöbel, Küchenmöbel u. -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen, Badewannen, Thermometer, Barometer, zusammenlegbare Metallbetten, Steppdecken, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone etc. etc. Katalog S 40: Beleuchtungskörper für jedes Licht. Katalog T 40: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

# Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam Wilhelm Schulz.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braumbier  
 Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser  
 Versandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Vertretung für Labora  
 und Umgegend Herren  
 Traun, Stärken & Devers

Eigene Verkaufsstelle  
 in Tanga

Vertretung für Moshi  
 und Umgegend Herr  
 August Freyer-Moshi.

Hotel und Restaurant „Deutsches Haus“  
 früher „Zur Traube“  
 = Neu renoviert =  
 Hotel u. Restaurant „Zum Waldschlösschen“  
 Inh. Cleo Singer.

Empfehle: Gut gekühlte Getränke, kalten Aufschnitt,  
 vorzügliche Monatsmesse zu 65 Rp. —  
 die Leitung liegt in den Händen einer  
 deutschen Köchin — 6 möblierte Zimmer  
 im „Deutschen Haus“ und 3 Zimmer im  
 „Waldschlösschen“ sind zu vermieten.  
 Um geneigte Unterstützung bittet

3961

Die Besitzerin.

## THE BEST SCOTCH



PROPRIETORS D. & J. McCALLUM EDINBURGH BIRMINGHAM LONDON

Auf dem  
 ganzen Erdball  
 verbreitet.

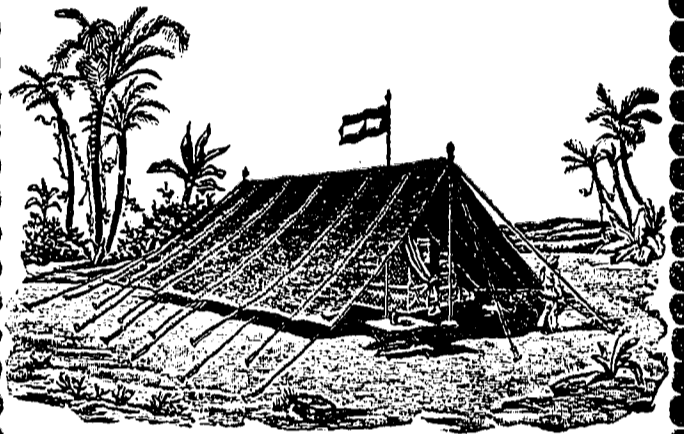
Smith  
 Mackenzie & Co.  
 Zanzibar u.  
 Mombasa  
 Allein-  
 vertretung.

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: Max Steffens.

1831

Rob. Reichelt, Berlin C.  
 Stralauerstr. 52.  
 Spezialfabrik für kompl. Tropen-  
 zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.  
 Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.  
 Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.

Lieferant Kaiserlicher und Königl. Behörden,  
 Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierter Zelt-Katalog gratis  
 Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

# Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

### Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Ulrich	1. Juni 1912
„Feldmarschall“	„ Weisskam	18. Juni 1912
„Adolph Woermann“	„ Iversen	2. Juli 1912
„Windhuk“	„ Meyer	19. Juli 1912

### Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „König“ Capt. v. Holdt 21. Mai 1912

### Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Erna Woermann“	Capt. Becher	29. Mai 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	13. Juni 1912
„Kronprinz“	„ Pens	29. Juni 1912
„Admiral“	„ Kley	13. Juli 1912

### Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Erna Woermann“	Capt. Becher	30. Mai 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	14. Juni 1912
„Kronprinz“	„ Pens	30. Juni 1912
„Admiral“	„ Kley	14. Juli 1912

### Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „König“ Capt. v. Holdt 30. Mai 1912

### Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Ulrich	3. Juni 1912
„Feldmarschall“	„ Weisskam	20. Juni 1912
„Adolph Woermann“	„ Iversen	4. Juli 1912
„Windhuk“	„ Meyer	21. Juli 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

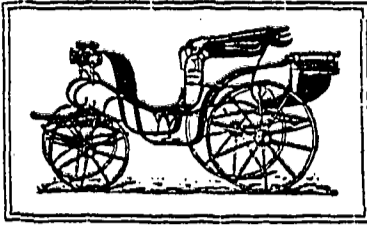
41) Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

**Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

Zweigniederlassung Daressalam.

# Erste Deutsch-Ostafrikanische Wagen-Fabrik und Hufbeschlagschmiede

Besitzer: A. Haller



Daresalam

*Erlaube mir meinen verehrten Kunden und Interessenten meine*

## Wagenfabrik und Hufbeschlagschmiede

*in gefl. Erinnerung zu bringen.*

*Durch ein ständig wohl assortiertes Lager in Wagenachsen, Federn, Rädern und sämtlichen Ersatzteilen bin ich imstande, jeder Anforderung schnellstens Folge zu leisten, sowohl in Neuanfertigung als auch in Reparaturen.*

*Hochachtungsvoll*

*Neuausführung nach Angabe, evtl. Zeichnungen zu Diensten.  
Ständiges Lager in Geschäfts- und Luxuswagen.*

**A. HALLER**

*staatl. gepr. Hufbeschlagsmeister.*

### Zwei erste Hypotheken von 4000 und 6000 Rupies

auf gute Mietsgrundstücke zu sieben Prozent,  
zwei Jahre fest, sofort gesucht. Off. erbet. an

**Müller**  
Rechtsanwalt u. Notar.

421]

### P. Graf = Daresalam

Wagenbauerei • Schmiede  
Hufbeschlag • Schlosserei

empfiehlt sich zur Neuausführung  
sowie zur Reparatur aller in sein  
:: Fach schlagenden Arbeiten ::

Spezialität: **Gitterarbeiten.**

Schnellste Ausführung sämtlicher Aufträge.

## KRIMINAL- ROMANE

Es gelangten bis jetzt zur Ausgabe:

- Bd. 1. Ohne Spuren  
von Karl Milbach
- 2/3. Der rote Triangel  
von A. Morrison
- 4. Am Hexenweg  
von F. Klinck-Lütetsburg
- 5. Sherlock Holmes. Nach Motiven des Conan Doyle  
von J. L. Ottomeyer
- 6.7. Der Einäugige  
von Fr. Thieme
- 8. Der gebrandmarkte Prinz  
von W. Chesney
- 9. Dunkle Mächte  
von E. Mitchell
- 10/11. Dr. Ohlhofts Geheimnis  
von Fr. Thieme
- 12. Tauberys Diamant  
von Fl. Robertson
- 13. Ein Dämon  
von Jules Lermina
- 14. Verurteilt  
von Somerville Gibney
- 15. Ein verschwundener Millionär  
von Fl. Robertson
- 16/17. Va banque von Hans Hyan.
- 18. Ein merkwürdiger Klub  
von L. Stevenson
- 19. Das Ende eines Diamanten  
von L. Stevenson
- 20. Der Klub der Einbrecher  
von Henry A. Hering  
I. Teil (6 Erzähl.)
- 21. Derselbe. II. Teil (6 Erzähl.)
- 22. Das Auge des Tigers  
von Senna-Hoi
- 23/24. Der Indizienbeweis  
von K. H. Werkmeister

D.-Ostaf. Zeitung, G. m. b. H.

Staub- und wasserdichte

## Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene

Reparaturen unter Garantie.

**W. Leischke, Uhrmacher**

Daresalam, Unter den Akazien.

## AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei • Schlosserei

Installation • Fahrradgeschäft

empfiehlt sich für alle in sein  
Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

**Herstellung von Wassertanks.**

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

# DEUTSCHE

trinkt deutschen  
**Whisky**

# Record-

Überall zu haben und  
bekommt am besten.

## Hotel Kaiserhof, Daressalam

Samstag, den 18. Mai 1912, abends 7 1/2 Uhr

Tafelmusik ausgeführt von der Askari-Kapelle der Kaiserlichen Schutztruppe

### MENU

- Russischer Salat
- Kraftbrühe mit Mark in Tassen
- Geräucherter Fisch
- Lendenschnitten à la Rofini
- Wildtauben Compot
- Erdbeer-Eis

Käse Kaffee

Gedeckt à Rp. 3.50

## Restaurant Waldschlösschen.

Morgen, Sonntag, Nachmittags von 5—8 Uhr:

# KONZERT der Askari-Kapelle.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**CLEO SINGER.**

### Statt Karten!

Heute ist unser

# GERHARD

geboren.

Daressalam, 18. Mai 1912.

Emil Ruppel  
und Frau.

Als Vermählte empfehlen sich

**F. X. Sailer u. Frau Margarethe**  
geb. Pilz.

Morogoro, Mai 1912.

## M. Froese

Professional-Klavierstimmer und Orgelbauer.  
Stimmung und sämtliche Reparaturen von Klavieren.

Aufträge nimmt die Expedition der Ztg. entgegen,  
oder Adresse: Hotel Burger, Daressalam.

Magdeburger

# Feuer

versicherungs-Ges.

Agentur

## W. Hintzmann & Co.

## Ostafrikanische Mittel-landbahn.

Am 1. Juni 1912 tritt ein neuer Tarif in Kraft. Dadurch wird der jetzige Tarif nebst den besonders veröffentlichten Bestimmungen (siehe insbesondere Amtl. Anzeiger No. 17 vom 8. April 1911) aufgehoben.

Der neue Tarif enthält im Vergleich zu den jetzigen Tarifen eine große Anzahl z. T. erheblicher Beförderungserleichterungen, denen allerdings auch gewisse Tarifierhöhungen gegenüberstehen. Hingewiesen sei insbesondere auf die Einrichtung von Staffeltarifen im Tier- und Frachtgutverkehr, die mit zunehmenden Entfernungen beträchtliche Verbilligungen der Frachtsätze gewähren und damit Verfrachtungen auch von und nach entfernt gelegenen Stationen noch ermöglichen sollen. Demselben Zwecke soll eine Reihe von Ausnahmetarifen dienen, die für wichtige Landeserzeugnisse wie Baumwolle, Kapok, Baumwoll- und Kapokkerne usw. bestimmte Höchstfrachten vorsehen. Ferner ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Halenstation Daressalam im neuen Tarife als Tarifstation erscheint, so daß die besonderen Ueberführungsgebühren für Beförderungen zwischen dieser Station und dem Bahnhof daselbst wegfallen. Erwähnt seien schließlich auch die Tarifiermäßigungen für Eisen und Stahl und eine Anzahl wichtiger Eisen- und Stahlwaren, für Cement und Cementwaren, Düngemittel aller Art usw.

Besonders wird auf die Vorschrift im § 16 (4) hingewiesen, daß die Frachten auf der Abgangsstation vorausbezahlt sind.

Der neue Tarif kann in Deutschland von der Direktion der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft zu Berlin (W. 8, Jägerstraße 1), von der unterzeichneten Betriebsdirektion sowie von den Stationen Daressalam, Morogoro, Dodoma, Itigi und Tabora (nach Uebernahme) für den Preis von 1,50 Rupien = 2 Mark bezogen werden.

Nähere Auskunft erteilen die Verkaufsstellen.  
Daressalam, den 18. Mai 1912.

**Die Betriebsdirektion.**

Durch unsere Buchhandlung zu beziehen:

## Die deutsche Emin-Pascha-Expedition

VON

**Dr. Carl Peters**  
Reichskommissar a. D.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G.m.b.H.

## Berzinte Drahtgeflechte, Drahtzäune, Stacheldrähte, eiserne Karren,

Hugo Wolf & Paul Friedrich, Friedrichshagen bei Berlin Nr. 19. Preisliste gratis franko.



Suche Stellung als

## Wirtschafterin

bzw. Kinderwärterin, der engl. Sprache mächtig. Offerten unter L. 424 an die Exped. der D. O. A. Z.

Unterzeichneter nimmt die ausgesprochene Beleidigung gegen den Herrn Unternehmer Behrens hiermit zurück.

Max Giese.

## Reparaturen an Waffen

aller Art sowie Schreibmaschinen, feinnmechanische Werke etc. führt prompt und billig aus

G. Mattold

Büchsenmacherei und Mechanische Werkstatt, Senefstraße 14.

## Kaddah

## Die Suaheli-Sprache

Grammatik, Gespräche, Wörterbuch

mit einem Anhang:

**Sanzibar-Arabisch**

vorrätig bei der

Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung, G. m. b. H., Daressalam.

## Afrika-Post

Zeitschrift für deutsche Interessen in Afrika

Die „Afrika-Post“, offizielles Organ des Afrikanischen Dienstes der Boermann-Gesellschaft, der Deutschen Ost-Afrika-Gesellschaft, der Hamburg-Amerika Linie (Afrika-Dienst), sowie der Hamburg-Bremer Afrika-Gesellschaft, erscheint monatlich zweimal.

**Inhalt:** Volkswirtschaftliche Berichte aus den deutschen Kolonien, aktuelle Beiträge aus der Feder einer deutschen Kolonialkorrespondenten, sorgfältig bearbeiteter Reiseberichte, abwechslungsreiches, unterhaltendes und belehrendes Material, Passagier- u. Einfuhrlisten, Marktbericht und Adressenliste d. Afrikaner in Europa.

Abonnements jährlich 12 Mk., halbjährlich 6 Mk., einzelne Nummern 50 Pf., Probeheft gratis. Invertiert durch die Expedition der „Afrika-Post“, Hamburg 36, Gr. Bleichen 33-34. Größtes Anzeigenorgan für Exporture.

# Deutsche Dampfwäscherei Leuerstr. 14

übernimmt sämtliche Wäsche bei tadelloser Ausführung und billigster Berechnung



**Bücherbesprechungen.**

**Der Hoy von Berlin im Jahre 1888.** — Eine Publikation von geradezu sensationellem Interesse finden wir im 2. Märzheft von „Nord und Süd“ (Schleifische Buchdruckerei, Kunst- und Verlagsanstalt v. S. Schottlander, N.-O., Breslau-Berlin-Leipzig); die Tagebuchblätter einer Russin aus der Zeit der kurzen Regierung Kaiser Friedrichs III., einer geborenen Prinzessin Urssoff, die damals in Berlin weilte und mit dem Hoy in mehrfache und nähere Berührung zu kommen Gelegenheit hatte. Die Aufzeichnungen tragen den Stempel eines augerücklichen und unbefangenen Empfindens klar an sich und sind dadurch um so wertvoller in ihrem Urteile über die Vorgänge und Persönlichkeiten jener Zeit, die sie mit ergreifender Deutlichkeit vor unseren Blicken wieder aufleben lassen. Manches Neue und ungemein Ueberreichende tritt da ans Tageslicht, manches erhält weitere Bestätigung. Vor allem Beachtung verdient, was über den damaligen Kronprinzen Wilhelm, unseren jetzigen Kaiser, mitgeteilt wird. — Auch der übrige Inhalt dieses „Nord und Süd“-Heftes bietet höchst bedeutsame Beiträge; so wenn Franz von Kossuth über seinen Vater schreibt, indem er die Frage: „Was lebt von Ludwig Kossuth?“ beantwortet; oder wenn der frühere italienische Ministerpräsident Luigi Luzzatti selbst „Italien und Deutschland in der Wissenschaft und in der Wirtschaft“ behandelt, wobei seine Ausführungen wohl geeignet erscheinen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten weiter zu wahren und zu befestigen. — Ein Bildnis Luigi Luzzattis, sowie ein Artikel von Dr. Blumstein, in dem „Luzzatti, der Staatsmann, der Denker, der Mensch“ gewürdigt wird, sind beigelegt. — In verjöhrendem

Sinne zwischen Deutschland und Italien einzuwirken ist auch Dr. C. Mühlhng bemüht, in seinen Aufsätze: „Der italienisch-türkische Krieg und der deutsche Liberalismus“ erklärt er die Bestimmung, die sich während der jüngsten Vergangenheit in Deutschland gegen Italien verschiedentlich gezeigt hat, vielmehr als den Ausdruck enttäuschter Freundschaft und führt sie auf die idealen Grundanschauungen des deutschen Volkes zurück. — Für die bisher nur geringen Erfolge der Italiener in „Tripolis“ sieht Kriegs-korrespondent Dr. von Villiger eine Ursache in der Unkenntnis der sozialen, wirtschaftlichen und psychologischen Bedingungen der dortigen Bevölkerung, die eine unrichtige Behandlung der Eingeborenen zur Folge hatte; nunmehr aber wäre hierin ein Umkehrpunkt eingetreten. — Unter dem Titel „Der chinesische Maybach“ erwähnt Regierungsbaumeister Franz Wozas ein sehr interessantes und für die chinesischen Verhältnisse reiches Bild von dem Wesen und politischen Wirken des ehemaligen Eisenbahnministers Sheng-Huan-shi, dessen eigenmächtige Manipulationen zu dem Ausbruche der chinesischen Revolution mit dem Aufstoß gegeben haben. Von einem anonymen Autor werden die Vermählungen und Verordnungen des Papstes zur „Ausrottung des Modernismus“ dargelegt und einer gerecht kritischen Betrachtung unterzogen. — Einer Frage, die wohl mehr oder weniger allgemein in ganz Deutschland empfunden wird, sucht Arthur Dix beizukommen: nämlich wie in dem politischen Leben wieder eine große, starke die Kräfte anspornende Vegetation erweckt werden könne. „Neue Ziele“ neue Ideale sind hierzu notwendig und Dix weist sie mit verständnisvollem Blick im Einzelnen auf sozialen, innerpolitischen, auch kolonialen Gebiete nach. — Das Heft enthält ferner eine Dichtung „Mittag“ von Eleonore Kallowska, die

Fortsetzung des Romans „Nichtet nicht...“ von Oskar von Schütte und folgende Rundschauen: Sozialpolitische Rundschau (Senatspräsident im Reichsversicherungsamt Dr. Zillig), Koloniale (Otto Zöllinger), Literarische (Friedrich Stein-Verka), Musikalische (Walter Dahms), Frauen-Rundschau (Ulla Wolff-Frank) und Wirtschaftliche (Goratio); die hier berichteten oder erörterten Punkte sind durchgehend von aktuellster Bedeutung.



# Willy Müller, Darressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

## Spezial-Abteilung: Seifen, Parfümerien und hygienische Präparate

Parfümierte Toilette-Seifen in reicher Auswahl  
Sublimat-Seife  
Glycerin-Seife  
Palmitin-Seife  
Götter-Seife  
Medizinische Teer-Seife

Medizinische Ichthyol-Seife  
Medizinische Perubalsam-Seife  
Luxuswasch-Seife  
Echt engl. Veilchen Seife  
Marmorierete Kernseife  
Cabinet Rasier-Seife

Deutsche Rasier-Seife  
Feinstes Rasier-Seifenpulver  
Odonta: Zahnpasta, Zahnwasser, Zahnpulver  
Stomatol: Zahnpasta, Zahnwasser  
Haarwasser: Eau de Quirine-Birkenteerhaarwasser, Shampoing Auxolin

Zimmerparfüme: Schwarzwälder Tannenduft, Kiefernadel-Wasser, Florida-Wasser, Karlsruher Wasser  
Eau de Cologne Johann Maria Farina  
Nur echt „Jülichs-Platz Nr. 4“  
Feinste Taschentuch Parfüme.

## Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:

17. Mai D. „GASCON“, 14. Juni D. „GAIKA“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:

18. Mai Dampfer „GAIKA“

2499 m über dem Meere,  
1 Stunde von der Uganda-  
bahnstation Kijabe, in herr-  
lichster Gebirgslandschaft  
mit 75 Kilometer Fernsicht,  
umgeben von dichten Ur-  
wäldern und Steppen.

Alle näheren Auskünfte durch  
die Herren Vertreter Traun,  
Stürken & Devers, Darressalam  
oder durch die D. O. A. Zeltung.

## Höhen-Kurort Kijabe-Hill

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches  
Unternehmen, bietet allen  
modernen Komfort, ferner  
Reit- u. Jagdgelegenheiten.  
Arrangements für kürzere  
oder längere Expeditionen  
inklusive kompl. Ausrüstung.  
Eigner großer Farmbetrieb.  
Klimatisch **gesündeste**  
Lage ganz **Ostafrikas.**



**Fliegende Blätter, Meggendorfer, Sim-  
plizissimus, lustige Blätter, Afrika-Post,  
Kolonie u. Heimat, Daheim, Interessante  
Blätter für Alle, Das Buch für Alle**

mit jeder Post eintreffend, in einzelnen Nummern zum Verkauf.  
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G.m.b.G., Darressalam

## A. ROTHBLETZ :: DARESSALAM

Bau- und Möbeltischlerei mit Kraftbetrieb  
ECKE UPANGA- UND RING-STRASSE

Prompte Lief-  
rung in kürze-  
ster Zeit, bei  
billigster Be-  
rechnung

### Möbel aller Art

von den einfachsten bis zu den elegantesten in  
Teak-, Eichen-, Einheimischen und Tannenhölzern

**Uebernahme von  
Tischlerarbeiten für Bauten**

Kosten-  
anschläge und  
Modellblätter  
stets gern zu  
Diensten

## Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie  
Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm,  
Akkreditierungen, Ankauf von Wechseln und  
Verschiffungsdokumenten, Bevorschussung  
von Warenverschieffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten,  
Annahme und Verzinsung von Depositen,  
Provisionsfreie Scheck-Konten, Aufbewahrung  
von Wertpapieren und Wertgegenständen in  
den Tresors der Bank usw.

### Den eingetroffen:

Poröse Hemden, Oberhemden mit weichem  
Bique-Einsatz, Bunte Oberhemden.

Taschentücher, ganz weiß und weiß mit bun-  
tem Rand in Battist und Leinen.

Organdystoff, Badeanzüge

Hemdhoften für Damen in verschiedenen  
Größen, leicht und elegant.

Europäische Herren-Anzüge.

Tischdecken mit bunten herrlichen Mustern,  
garantiert waschecht.

Moderne Smoking- und Jag-Westen.

Sonnenschirme für Damen, Seide und Leinen,  
letzte Neuheiten, äußerst preiswert.

Steter Eingang von

China- und Japanfachen,

als Decken, Bilder, Kästen Vertorbhänge, Gutmadeln, Gürtel-  
schlöffer, Kimonos usw.

**Paul Bruno Müller.**

**Paul Wolfson,**  
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.  
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen  
werden prompt ausgeführt.

321]

**Kautschuk-Saat**

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund  
1/2 Nupic empfiehlt

A. Chimm, Tanga.

**P. KELLER.**  
Nero Cigarren-Haus  
Lange Holländer  
Pflanzer-Import  
Vorstenlanden  
St. Felix Brasil  
Echte Manilla  
Pour la Noblesse  
Flor de Isabella  
Sortimentskisten für Geschenkwzwecke  
**DARESSALAM**

**Reclam's Universal-Bibliothek.**

Mit letzten Dampfern trafen  
die neuesten Bände ein.  
D.-O.-Afrik. Zeitung, G. m. b. H.

**Wm. O'SWALD & Co.**  
HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

**Import Bank u. Commission. Export**

Agenten für

The Vacuum Oil Company  
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft  
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°  
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

**Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen**  
**D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky**

Stets auf Lager

**Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.**

[183

**Max Erler**

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfehlte sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen,  
Gerben, Präparieren, Ausstop-  
fen von Jagdtrophäen,  
womit man Verwandten und Freunden  
in der Heimat willkommene Geschenke  
macht.

Stuhr's

3 Delikatessen



Marke Stuhr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

„ Krabbenextrakt

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen  
Geschäften.

C. F. Stuhr & Co., Hamburg

**Auskunft!**

über Ruf, Charakter, Vermögen  
jeder Person aus jedem Ort  
Deutschlands und Oesterreich  
Ungarns für 2.40 Mk. Aus  
jedem anderen Ort der Welt

billigst. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichter-  
statter — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen,  
Nachforschungen an jed. beliebig. Ort Zuverlässige Bejorgung von  
Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfeh-  
lungen, C. James Bahr, Auskunftel, Breslau I.

**Senden Sie Ihre Konnossemente für Tanga an:  
Kraut & Kaiser • Spediteure • Tanga**

Ueberschiffungen  
in eigenen Dhaus

Uebernahme von großzügigen  
Transporten und Verladungen

Gepäckbeförderung  
und Zollabfertigung

Die Firma beschäftigt über 100 Arbeiter.

Suche

**Buchhalter für Lohnwesen.**

Eintritt sofort. Angebote an

Ostafrikanische Bergwerks- u. Plantagen-Aktiengesellschaft  
Niederlassung Morogoro.

**Prospekte, Beilagen**

finden durch die  
Deutsch-Ostafrika-  
nische Zeitung wei-  
teste Verbreitung.

**Expedition u. Poschzahlung**

an Kontraktleute aus den Innenbezirken auf der Quarantäne-  
station in Morogoro erledigt gegen eine mäßige Provision

**Warenhaus Georg Hirsch,**

**Morogoro**

N.B. Behufs Offerten stehe ich interessierenden Kreisen jeder  
Zeit zur Verfügung. Angabe der Anzahl der in einem Jahr in  
Frage kommenden Leute ist hierzu erwünscht. Das Poscho kann  
auf Wunsch auch in Naturalien verabfolgt werden.

**Familien-Wohnung,**

ein Oberstock, vom 1. Juni ab  
zu vermieten. Offerten unter  
P. M. 2 an die Exped. d. Ztg.

**Wäschetinte!**

Zum Zeichnen der Wäsche  
empfiehlt

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Photo-Handlung

sämtlicher  
Artikel.

**C. VINCENTI**

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten.

# HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

**Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission**

**Leichterei, Landen und Verladen**

**Spedition. Schiffsabfertigung**

**Petroleum und Kohlenlager**

**Vertreter für**

Chartered-Bank of India Australia  
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.  
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-  
Gesellschaft.

(General-Agentur)

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow  
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“  
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und  
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114  
arbeitet überall und in allen Ge-  
heimachen-Ermittlungen, Cheffahren,  
Alimentation etc. **Geheims- und**  
**Privatankläufe**

The East African Standard.

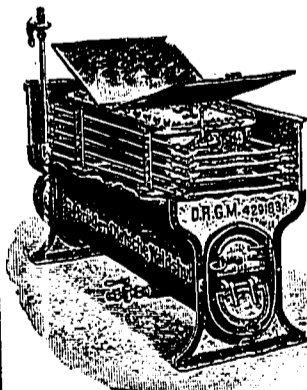
Erste und älteste Zeitung in  
Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika  
dem Ausgangspunkt der **Uganda**  
**Bahn** und dem nächsten Wege  
zu den neu entdeckten **Gold-**  
**feldern**. Bringt immer die  
Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch.  
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—  
für die anderen Länder Rp. 13'.

Neueste, zweifach arbeitende  
**Sterilisier- u. Pas-**  
**teurisier-Apparate**



sowie alle anderen Apparate für die  
gesamte Getränke-Industrie fertigen  
seit vielen Jahren als Spezialität in  
stets neuesten Konstruktionen nach  
vielen eigenen Patenten und Ge-  
brauchsmustern.

**Gebrüder Dietzsch,**  
Maschinenfabrik, Waldshut in Baden.

# PAUL MASCHER

Postfach 16

**TANGA □ MOSCHI**

Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art. Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und  
Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Ueber-**  
**nahme aller Auktionen** — Vermittlung von Landverkäufen  
sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verpro-**  
**viantierung von Schiffen** — Sachgemässe Verpackung und  
Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten  
aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach  
sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern**  
in jeder Anzahl — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

# Emil Paul Nachfolger O. Grimmer

Daressalam — Tabora

Fernruf: 38 — Postschloßfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

**Gepäckbeförderung** vom Dampfer an Land, nach den Hotels und zur Bahn und umgekehrt.

**Verladungen** nach sämtlichen Welthäfen.

**Sammelladungen.**

**Einlagerung** von Gütern.

**Ausrüstung** von Jagdsafaris

**An- und Verkauf** von ethnographischen Gegenständen.

**Boote an jedem Dampfer. Fuhrwerk an jedem Zug.**

## Eiserne Träger

in gangbaren Stärken, in allen Längen

## Schwarzblech

verzinktes Eisenblech

## Badewannen

Sitz- und Schwammbadewannen

## Geldkassetten

mit Anschlussboden

## Cementrohr-Formen

für Brunnen und Drainage-Bauten

**F. GUNTER.**

## Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30

Telefon 64.

Annahme von Sammelgütern nach Tabora und darüber hinaus

**Eigne Leichter**

Ankauf und Verkauf von Landesprodukten.

## Landwirt

26 Jahre alt, über 1 Jahr in der Kolonie, gut kün- heli, Buchführung, in un- gekündigter Stellung im Bezirk Tanga, sucht dauernden Posten. Gefl. Angebote erbitte unter „Nordbezirk“ an die Expedition d. Zeitung.

**Tropenmilch**



„Bärenmarke“

## Sterilisierte Alpenmilch

der Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden i. Emmenthal, Schweiz

sichert dem Tropenbewohner

**Gesundheit und Kraft.**

Unentbehrlich auf Jagden u. Reisen.

Von Aerzten und Spitalern warm empfohlen.

Überall erhältlich.

## Modellhutaussstellung.

Hochelegante Damen- und Kinderhüte in größter Auswahl wie auch

Herren- und Damenpanamas

Wachshüte

Sport- und Kinderhüte

Entformen - weiß, schwarz und farbig

Knaben- und Babyhüte

Zur Besichtigung meines reichhaltigen Lagers lade ergebenst ein

**Büggeschäft W. Kühnig,**  
Vorgelddhaus am Witzmannsdentmal

Reelle Bedienung

Billige Preise.

## Neu eingetroffen

Bureau-Bleistift  
„Deutsch-Ostafrikanische Ztg.“  
aus ostafrikanisch, Zedernholz,  
von W. Faber, Nürnberg

„Pentala - Füllbleistift“  
von Edmund Mosler & Co., Berlin  
Unentbehrlich für jeden Beamten  
und Geschäftsmann

Sämtliche  
Bureau-Bedarfsartikel

zu haben in der Buchhandlung der Deutsch-  
Ostafrikanischen Zeitung, G. m. b. G.

## Deutsches Uebersee-Syndikat G. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 24.

Telegr.Adr.: „Aframasi“ Code A. B. C. 5. Edition  
besorgt den Einkauf von

Taschenuhren, Uhrketten, Halsperlketten, Kolliers,  
Fingerringen, Taschenmessern, sowie von Artikeln  
jeder Branche zum Wiederverkauf in einfacher  
wie in bester Ausführung in jeder Preislage.



# Wollen Sie Ihre Gesundheit erhalten?

Rauchen Sie nur

## Yambo Jana-Cigaretten

M. CURMULIS.

Echter türkischer Tabak.

### Schlächterei **Heinrich Thomas** Delikatessen

Eingetroffen:

Holst. Cervelat- und Bauernwurst und Pa. Salamiwurst in Darm und Kalbleinen speziell für Safari zu empfehlen.  
Blutwurst in Pergament — Ia. roher u. gekochter Schinken  
ff. Aufschnitt — Frühstückspek — Frankfurt-Bratwürstchen — Sauerkohl.

*Früh eingetroffen: Nairobi-Schinken.*

Holl. Vollheringe — Brat-heringe — Rollmöpfe — Hamburger Plomenschmalz

Edelweiz-, Camembert-, Rantour-, Bayerischen Bier- und Limburger Käse, sowie ff. Schweizer-, Holländer- und Tilsiter-Käse.

Heute:

Knackwurst u. Knoblauchwurst  
Berl. Fleischwurst und Hülze.

Morgen Sonntag:

Pa. Kalbfleisch.

**Gesucht:** Bilanzsicherer Buchhalter und Korrespondent; Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Angenehme, dauernde Stellung: Antritt sofort, event. nach Abrede. Gefl. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugniskopien (keine Originale) unter L. 424 an die Expedition der D. O. A. Zeitung.

### Afrika-Hotel Mombasa

Britisch-Ost-Afrika.

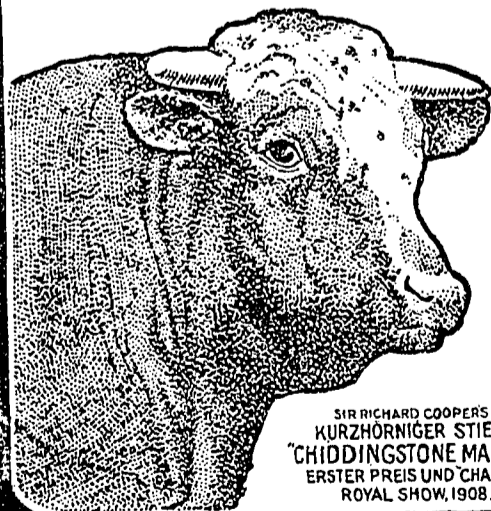
Treffpunkt aller Deutschen, gegenüber den Konsulaten, nahe der Post. Gute deutsche Küche, kühle Getränke, vorzügliche Rhein- u. Moselweine. Billige Preise, gute Bedienung. Landung und Spedition von Gepäck wird besorgt.

Die Besitzer  
**Gebr. Götze.**

### Ein- bis zweitausend Sack ungeschälten Reis

(Mpunga Bungalla) abzugeben. Angebote mit genauen Angaben über Quantum, Preis, Lieferungsfrist erbeten an

**Pflanzung Narunju**  
bei Lindi.



SIR RICHARD COOPERS  
KURZHORNIGER STIER  
"CHIDDINGSTONE MALCOLM"  
ERSTER PREIS UND "CHAMPION"  
ROYAL SHOW, 1908.

**COOPER'S  
PRÄPARAT ZUR  
VIEHWÄSCHE**

Zur Bekämpfung des Küstenfiebers

### Coopers Präparat zur Viehwäsche

wurde von der Regierung der Kapkolonie und von der Regierung von Rhodesia aufgenommen.

Dasselbe tötet alle Arten von Zecken.

Es ist äußerst wirksam sowohl für Eintauchen als zur Besprengung mittelst Maschine oder mit der Hand

Unschädlich für die Tiere.

Ständiges Lager:

**TR. ZURN & CO.**  
DARESSALAM UND TANGA.



SIR RICHARD COOPERS  
KURZHORNIGER STIER  
"METEOR"  
ZWEITER PREIS, ROYAL SHOW, 1905/67,  
UND ERSTER PREIS, I. J. 1908.

**COOPER'S  
PRÄPARAT ZUR  
VIEHWÄSCHE**